



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

182 (18.4.1905) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-117635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-117635)

General-Anzeiger



(Waldische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telephonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 918
Filiale (Friedrichsplatz) 8690

Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Einsendungen 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Porto
auswärts 12. 50 pro Quartal.
Ungez. Nummer 5 Bg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzfristige Inserate . . 25
Die 10-Spaltige-Zeile . . . 60

Nr. 182.

Dienstag, 18. April 1905.

(2. Mittagsblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. April 1905.

25jähriges Jubiläum der Versicherungsmarkte. Die Karte als Quittung über Versicherungsbeiträge ist durch die deutsche sozialpolitische Gesetzgebung den weichen Kreisen der deutschen Bevölkerung eine — je nachdem man den Standpunkt des anspruchsberechtigten Rentensüßhändlers oder den des Beitragszahlers betriff — mehr oder minder lieb gemoedene Einrichtung geworden. Die Einführung der Versicherungsmarkte ist aber — was nicht allgemein bekannt sein dürfte — älter als die heutigen Versicherungsvereinigungen und ein Merk der Prekarität-Versicherung. Am 15. April 1880 fertigte der damalige Bevollmächtigte für Preußen der Wiener Lebensversicherungs-Gesellschaft „Patria“, jetzige Generaldirektor der Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ in Berlin, die ersten Lebensversicherungs-Police mit wöchentlichem Beitragszahlung aus. Die Beitragszahlung erfolgte durch Marken, die der Versicherte beim Agenten zu lösen und in das Policedbuch einzulegen hatte. Diese für den Rentenempfänger bestgeeignete Versicherungsform gewann in der Folge rasch einen lebhaften Aufschwung, besonders nachdem die Berliner Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ im Jahre 1889 das preussische Geschäft der „Patria“ übernommen und den Betrieb der als „Arbeiter-Versicherung“ bezeichneten Versicherungsform auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt hatte. Die Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ hat bis zum Schlusse des Jahres 1904 auf 100 000 in ihrer Arbeiter-Versicherungs-Abteilung eingetragene Todesfälle über 13 1/2 Millionen Mark Versicherungssumme ausgezahlt. Diese Kapitalien, die den Hinterbliebenen derzeitig verstorbenen Arbeiter und dadurch dem Volkswohlstande zugute gekommen sind, würden ohne die bequeme Zahlungsmittel, die die Versicherungsmarkte bot, nicht angefallen worden sein. Allein bei der Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ sind zurzeit über 1 1/2 Millionen Personen versichert, die sich bei der Bezahlung ihrer Beiträge der Versicherungsmarkte bedienen.

Das neue 1/2-Markstück. Das neue 1/2-Markstück scheint eine Münze zu sein, die noch als Seltenheit gilt und von manchen Personen nicht erkannt werden dürfte. Folgendes originale Stückchen legt das beste Zeugnis davon ab: Am Sonntag Morgen fanden auf dem Manninger Markte Hefenbrot zwei ältere Bauernweiber vor ihren Knechtstörben und betrachteten fortwährend ein Geldstück von den verschiedenen Seiten. Da sahen sie zu ihrer Freude einen Gemüseländler aus Glimbheim kommen und riefen ihm in der Verzweiflung zu: „See hun e mol da, du hun mer ja lisch Geld ergangen. Du höstst beleicht Verwendung daför.“ Dem Gemüseländler glaubten sie nicht, daß das Geldstück 50 Pfennig sei, weshalb er ihnen 30 Pfennig dafür bot. „Wenn ischst Du's hoo“, sagte sofort die eine und das Geldstück war in wenigen Minuten zur Zufriedenheit beider Parteien abgetauscht.

Zur Verwendung der Weinsäure bei der Kellerbehandlung des Weines. hat das Reichsgericht ein Urteil gefällt, das für Weinproduzenten von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Ein Weinbändler in der Pfalz hatte zur Lösung der zur Klärung des Weines notwendigen und verbotenen Sulfidation ein verschwindend kleines Quantum Weinsäure verwendet. Das Landgericht verurteilte den Weinbändler auf Grund des neuen Weingesetzes zu einer geringen Geldstrafe, welche aber auch, was am empfindlichsten war, die Einziehung des bereits behandelten Weines. Der Berufliche legte gegen das Urteil Revision ein. Diese ist nun aber vom Reichsgericht jetzt verworfen und damit anerkannt worden, daß die Verwendung der Weinsäure bei der Kellerbehandlung des Weines in keiner Weise erlaubt ist, sei es auch im allergeringsten Quantum.

Veränderung von Bahndrängen. In der letzten Zeit ist längs der Strecke der Main-Neckar-Bahn zwischen Darmstadt Südbahnhof und Widenbach die sämtliche dortige Vegetation an den Dämmen und den Abhängen der Einschnitte durch Abreannen beseitigt worden. Ferner wurden nicht bloß die parallel mit der Bahn laufenden Schutzstreifen durch Knospfugen erneuert, sondern es werden auch auf Entfernungen von 30 zu 30 Metern neue Schutzstreifen angelegt, die in jedem Winter auf die Strecke führen. Auf diese Weise ist der Weidungsdruck einseitig insofern herabgesetzt, als die Weidungsregeln stehen mit den zahlreichen Waldbränden des vorigen Jahres Sommer in ungewöhnlichem Zusammenhang.

Was ist Bier? Die Beratungen für das Deutsche Nahrungs- und Genussmittelbuch, das demnächst vom Bund Deutscher Nahrungs- und Genussmittel- und -Händler, Zentralstelle Nürnberg, herausgegeben werden wird, sind in diesen Tagen zum Abschluß gekommen. Die letzte Versammlung, die in Nürnberg stattfand, und auf der auch der Verein der Brauereien von Berlin und der Umgebung, der Verbands- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin u. a. vertreten waren, die Festlegung der Bestimmungen v. l. z. In wesentlichen wurden die Festsetzungen, wie sie der Bayerische Brauereibund Anfang Februar aufgestellt hat, angenommen. Von besonderem Interesse sind die Bestimmungen, nach denen der Vergärungsgrad keinen Maßstab zur Beurteilung der Güte eines Bieres abgeben soll und nach denen ferner die Festlegung einer Norm hierfür als unzulässig bezeichnet werden muß. Ferner darf die Größe des Extraktgehalts der Stammwürze nicht als Maßstab für die Güte eines Bieres angenommen werden. Bekannt wurde, daß der Biergenuss als auch Nahrungsmittel ist. Zum Genussmittel wird es gestempelt durch die anregende Wirkung, die der Alkohol und die Kohlensäure im Verein mit spezifischen Aromastoffen, teils dem Gärungsprozess, teils aus dem Malz und aus Hopfen entzogenen Stoffen auf den menschlichen Organismus hervorbringen. Die Eigenschaften des Bieres als Nahrungsmittel beruht auf der in ihm enthaltenen Menge von Extraktbestandteilen, insbesondere Kohlenhydraten, Eiweiß und Salzen. Es wurde endlich darauf hingewiesen, — das zeige die Unmöglichkeit des Bierens ohne das Maltolaldehyd —, daß es alkoholfreie Biere nicht gibt und diese Bezeichnung ein Widerspruch in sich selbst ist.

Aus dem Großherzogtum.

Schwellingen, 14. April. Am Dienstag fand unter Vorsth des Herten Veterinärprofessors Fehnermaier auf den Planken die staatliche Rindviehprämierung statt. Vorgeführt waren: Von 7 Besitzern 8 Farren des großen Fleckviehschlages. Ernährungszustand und Haltung des Viehs wurde als gut bezeichnet. Prämiiert wurden: Die Farren der Gemeinde Neulshheim, Weilingen, Reisch, mit je 75 M. Der im Jahr 1904 prämierte Farren der Gemeinde Brühl erhielt eine Zuschlagsprämie von 25 M. (zu 75 M.). Weiter waren vorgeführt von 21 Besitzern 21 Kühe und 4 Kalbinnen. Ernährungszustand und Haltung war ebenfalls als gut bezeichnet worden. Nachgenannte Besitzer erhielten für ihre vorgeführten Tiere Prämien von je 30 M.: 1. Johann Seher 1, 2. Philipp Helming, 3. Heinrich Emmert, 4. Georg Michael Treiber, 5. Josef Wiegand, 6. Gg. Mich. Wader IV., 7. Wilhelm Gund, alle von Pfanztadt, 8. Johann Kerle, 9. Georg Wilhelm Römer von Schwellingen, 10. Valentin Feuerstein von Reisch. Zuschlagsprämien für Tiere welche schon 1903 und 1904 prämiert wurden wurden erhielten: 1. Peter Helming, Pfanztadt, 40 M., 2. Georg Jakob Pfisterer, Pfanztadt, 30 M., 3. Peter Schumacher II, Pfanztadt, 30 M., 4. Rudolf Stauffer, Brühl-Rothhof, 30 M. Außer diesen Prämien erhielten noch eine Anzahl Tierbesitzer für vorgeführtes Vieh, welches zwar gut gehalten, nicht aber prämiierungsfähig war, Weggelder von 5—10 M., sodas lt. „Schw. Tagbl.“ ein Betrag von insgesamt 735 M. zur Auszahlung kommen wird. Hierzu kommt noch eine der Gemeinde Ebingen am 11. April in Sedenheim für einen Farren zuerkannte Prämie mit 75 M. und dem Wilhelm Ding in Ebingen für eine Kuh zuerkannte Prämie mit 30 M., sodas also im Bezirk Schwellingen durch die Viehprämierung in diesem Jahr 840 M. zur Auszahlung gelangen werden.

Weinheim, 14. April. Bei der in dieser Woche unter der Leitung des Veterinärprofessors Fehnermaier aus Karlsruhe stattgehabten staatlichen Rindviehprämierung für den hiesigen Amtsbezirk erhielten die Gemeinden Heddesheim, Hemsbach, Landenbach, Leutershausen, Lühelshausen und Weinheim je 75 Mark Prämien für ihre vorgeführten Simenthale Farren. Für Kühe und Kalbinnen kamen Prämien von je 30 M. nach Lühelshausen 3, Sulzbach 2 und Großsachsen, Hemsbach und Weinheim je eine. An Zuschlagsprämien in gleicher Höhe für wieder vorgeführte Tiere flossen 4 nach Lühelshausen, 2 nach Großsachsen und je eine nach Rittenweier und Heiligkreuz. Lühelshausen ist hiernach am besten bedacht worden. Bezüglich des allgemeinen Ernährungszustands und der Haltung der Tiere wurde gegenüber den Vorjahren eine wesentliche Besserung in der Rindviehzucht festgestellt.

Platz, Hellen und Umgebung.

Darmstadt, 14. April. Den Wünschen zur Errichtung eines Mädchengymnasiums soll im kommenden Schuljahre vorläufig dadurch entsprochen werden, daß Mädchen zusammen mit den Knaben in der Tertio des Realgymnasiums und in der Sekunda des Ludwig-Georg-Gymnasiums unterrichtet werden. Auch in die Sexta der letztgenannten Anstalt wird eine Schülerin eintreten.

Gerichtszettlung.

Frankfurt, 14. April. Ein raffinierter Falschspieler hatte sich, wie bereits kurz gemeldet, heute in der Person des erst vor zwei Jahren in den Falschdienst eingetretenen 37 Jahre alten verheirateten Postbureaubediensteten Georg Wobbert von Ludwigshafen vor der Strafkammer zu verantworten. Seit länger als Jahresfrist kamen in Ludwigshafen fortgesetzt die Beleidigungen von Briefen abhanden. Erst Anfang Februar d. J. gelang der Kriminalpolizei die Ermittlung des lange gesuchten Täters. Gausfahrungen, die in seiner Wohnung vorgenommen wurden, ergaben ein fahverläßliches Material, sodas ihm nichts übrig blieb, als sich zu einem teilweisen Geständnis zu bequemen und zu bekennen, daß er während seiner Nachdienststunden gewöhnliche und Wertbriefe geöffnet und ihres Inhalts beraubt hatte, um sie darauf entweder vollständig zu unterdrücken oder wieder zu verschicken. Der Angeklagte ist zahlreicher Unterschleife verdächtig, doch können ihm nur 8 Fälle nachgewiesen werden, in denen es sich um Beträge von 2096.99 M., 1600 M., 100 M., 400 M., 449.50 M., 233.58 M., 700 M. und 642.45 M. handelt. Außerdem hat der Angeklagte drei Ehefs, die er in Briefen vorgefunden hat, mit den Unterschleiften der Adressaten versehen und bei den in Betracht kommenden Banken in Mannheim und Frankfurt a. M. zur Zahlung präsentiert. Wobbert, der sich in auskömmlichen Verhältnissen befand, erst kurz vor seinem Eintritt in den Falschdienst eine Militär-Dienstprämie von 1000 M. erhielt und außer seinem Gehalt als Militärrentner eine Pension von monatlich 15 M. bezog, wird ein Vermögen von 4300 M. besitz, hat die Unterschleifungen aus schänderlicher Habacht verübt, was daraus hervorgeht, daß er das gestohlene Geld nicht verwendet, sondern bei Banken angelegt hat. Das Urteil lautet auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und fünfjährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

BC. Lehr. 14. April. Vor dem Schöffengericht kam eine Klage wegen unlauteren Wettbewerbes zur Verhandlung, welche damit endigte, daß der Angeklagte zu der Strafe von 400 M., 7 Tage Haft und Ertragung sämtlicher Kosten verurteilt wurde. Der Ankläger, Schuhhändler Carl Kaufmann aus

Strozheim, hatte nach der „Vahrer Zeitung“ letzten Herbst einen großen „reellen Ausverkauf“ hier abgehalten und sich infolge seines unlauteren Bekames eine Klage von Seiten der Staatsanwaltschaft zugezogen. Die Verhandlung bot ein interessantes Bild, wie in derartigen Schändergeschäften gearbeitet wird und wie groß oft der Nutzen trotz des angeblich „enorm billigen Preises“ ist. So fanden z. B. Chevreaurtiefel, die in Birmasens für 3.75 M. angekauft wurden, flotten Abzug zu 7.50 M., also mit einem Verdienst von 100 Prozent. Der Sachverständige, Herr A. Ben, Vorsitzender der Handwerkskammer in Freiburg, stellte allerdings fest, daß die echten Chevreaurtiefel aus Schaffler hergestellt und in keinem weissen Gewebe als Chevreaur verkauft werden. In der Urteilsbegründung wurde besonders darauf hingewiesen, daß der Offizier vorbestrafte Angeklagte schon einmal wegen unlauteren Wettbewerbes bestraft worden, also kein Neuling auf diesem Felde sei.

SZC. Dresden, 14. April. Vor der 3. Strafkammer des Dresdner Landgerichts hatte sich am Freitag der aus Frankenthal in der Rheinpfalz gebürtige, in Schönberg bei Berlin wohnende, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, verurlichter Erpreßung und Beleidigung vorbestrafte Ingenieur Friedr. Grünwald wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu verantworten. Er hatte im vertrauten Kreise beleidigende Äußerungen gegen das Staatsoberhaupt getan, welche aber dennoch zur Kenntnis der Behörden gelangt waren. Nach geheimer Vernehmung wurde Grünwald zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport.

Kadefahrerbund und Kadefahrer-Union. Unter dieser Spitze wurde veröffentlicht die kürzlich eine Einsetzung der Union, welche dringend einer Berichtigung bedarf. Die Mitgliederzahl des Deutschen Kadefahrerbundes mit ca. 45 000 war f. Zt. richtig von mir angegeben, ebenso die Mitglieder der Union mit 6—7000. Wenn die Union mich beschuldigt, „aus recht durchsichtigen Gründen“ hätte ich die Mitgliederzahl des Bundes um 3000 zu hoch und die der Union um 2000 zu niedrig angegeben, so kann ich hierauf nur erwidern, daß meine Angaben vollständig richtig sind. Ich erkläre f. Zt., daß der Deutsche Kadefahrerbund allein in Mannheim und Umgebung 500 Mitglieder zählt, während die Union behauptet, es seien nur wenige mehr als 200. Hierauf erwidere ich, daß der Deutsche Kadefahrerbund in Mannheim und Umgebung ausweislich der in meinem Besitze befindlichen Mitgliederliste, welche ich gerne Interessenten zur Verfügung stelle, heute nicht nur 500, sondern über 550 Mitglieder zählt und täglich Neuanmeldungen in erfreulicher Weise einlaufen. Die Union behauptet, es seien aus dem Deutschen Kadefahrerbund einige Vereine ausgetreten, diese einige Vereine beschränken sich darauf, daß ein hiesiger Verein (Volgobiz-Club) nicht mehr die nötige Anzahl Mitglieder besitzt, um Bundesmitglied zu sein und dessen Mitglieder nunmehr Einzelfahrer des D. K. V. sind. An Stelle des Volgobiz-Club wurde hier ein neuer Bundesverein gegründet, dessen Mitglieder selbstredend wieder Mitglieder des Deutschen Kadefahrerbundes sind. Die Mitglieder zweier ausgetretener Bundesvereine, welche sich aufgelöst haben, wurden ebenfalls Einzelfahrer des Deutschen Kadefahrerbundes. Um einen Vergleich anzustellen, welcher der beiden Verbände seinen Mitgliedern mehr zu bieten in der Lage ist, möchte ich empfehlen, die beiden Vereinsorgane „Deutsche Kadefahrerzeitung“ und „Kadourist“, in welchen die Verbände ihre Verfassungen veröffentlichen, gegenüber zu stellen. Die Verfassungen des Deutschen Kadefahrerbundes sind so in die Augen fallend, daß es erübrigt, weitere Worte hierüber zu verlieren. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Deutsche Kadefahrerbund trotz seiner bedeutenden Reichhaltigkeiten einen Jahresbeitrag von nur M. 5.00 erhebt, während die Union, trotzdem sie nicht an die Leistungen des Deutschen Kadefahrerbundes herantritt, einen wesentlich höheren Beitrag erhebt. Hans Kaiser, 1. Vorsitzender des Gau V des D. K. V. E. R.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Sach-Konzerte in Eisenach. Zu den am 26. und 27. Mai d. J. in Eisenach geplanten Konzerten der Singakademie zu Weimar und des Berliner philharmonischen Orchesters unter Leitung von Professor Georg Schumann, für die der Großherzog von Sachsen-Weimar das Protektorat übernommen hat, haben Professor Dr. Joseph Joachim und Professor Carl Hallé ihre Mitwirkung zugesagt und werden in dem Orchester-Konzert das am 27. Mai vormittags 11 Uhr im Saale des Hotel Fürstenhof stattfindet, Wachs Doppel-Konzert in D-moll spielen. Die Aufführung der Johannes-Passion findet am 26. Mai um 7 Uhr abends in der St. Georgenkirche und die der Matthäus-Passion am 27. Mai um 5 Uhr nachmittags ebendort statt.

Landeshauptmann Prof. Eduard Raje ist am Sonntag in Berlin gestorben.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

Zur Verlage der Hofbuchhandlung von Carl Wigand in Berlin SW., Dönhofsstr. 13, erschien soeben: Die deutsche Armee-Einteilung und Quartier-Liste des deutschen Reichsheeres und der kaiserlichen Marine. Nach dem Stande vom 1. April d. J. nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von der Redaktion des Deutschen Soldatenbundes, Einzelpreis 80 Pf. — Die seit 45 Jahren regelmäßig erscheinende Armee-Liste enthält eine tabellarische und sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Truppenteile der deutschen Armee mit namentlicher Angabe der Offiziere (Inhaber), Kommandeure und Standorte etc. Für den praktischen Gebrauch aller Behörden, Landwehrämter, Polizei- und Gemeindeführungen, besonders für alle Beamten militärischer Bureau's, ist überhaupt für jeden Zeitungslifer in dieses allbewährte Armeeschemo ein unentbehrliches Hilfsmittel.

Vermischtes.

Heirat.

Dank, erig. Familien, 24 3 ...

Handschuhe

reinst, Licht und repariert ...

Zeugnischriften

für Kommunikanten, 2399 ...

Für Gewerbetreibende.

Zähler, erprobter Mann ...

Damen- und Kinderhüte

werden nach der neuesten ...

Bei Bedarf.

Bedarfs, Fachwissen, 31 ...

Achtung!

Von neuer Krankheit wieder ...

Goldverkehr.

Mk. 7000 per sofort, Mk. 6000 per 1. April ...

Geld

ist für jeden ein Vorteil ...

Per sofort gefucht.

1200 Mt., 1200, 3000 ...

Alles Gold u. Silber

Heinrich Gold, 4 1, 13 ...

Zu kaufen gefucht.

Wie sehr gut erhaltene ...

Alte Bücher

einmal wie in ...

Verkauf.

Sausverkauf ...

Bauplatz

ist noch ...

Piano

mit ...

Gute Existenz!

Zigarettengeschäft

in Nachbarschaft, in ...

Pianino.

Ausverkauf wegen Umzug ...

Hoffmanns Nachf., N. I. S., Kaufhaus.

Jah. neu, kombinierte ...

Dampfmaschine

zu H.P. mit ...

Schreibmaschine

zu verkaufen, ...

Gewehr.

Mat. 28, ...

Abbruch, P 6, 22.

Werkst. ...

Blüthner Piano

Schmitt, L. 4, 9.

Abbruch.

Werkst. ...

Sägemehl

In ...

Brennholz.

Wer ...

Stellen finden

Stellen ...

Lehrstube

Lehrstube ...

Lehrstube

Lehrstube ...

Lehrstube

Lehrstube ...

Lehrstube

Lehrstube ...

Lehrstube

Lehrstube ...

Lehrstube

Lehrstube ...

Lehrstube

Lehrstube ...

Beste - Billigste - Vornehmste Einkaufsquelle für Oster-Hasen Oster-Eier Schokoladenhaus C. Unglenk Q 1, 3, Breitestrasse, Pelikan-Apothek Schokoladenhaus Bernhardushof K 1, 5a, Breitestrasse

Junger Spediteur

Ein Lehrling

Lehrmädchen.

Zufuchneiden

Stellen suchen.

Buchhalterin

Mädchen

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Schönes Nebenzimmer

Zwei Zimmer

Zufuchneiden

Stellen suchen.

Buchhalterin

Mädchen

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Lehrstube

Laden

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Laden

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

Bureau

D 7, 25, 4, 1. E 3, 2. E 3, 11. E 7, 15c. F 2, 9. G 3, 16. F 5, 2. F 8, 7. F 3, 13a. F 5, 2. G 2, 6. G 3, 7. G 3, 2. G 5, 17b. G 7, 14. G 7, 28. H 1, 15. H 4, 8. H 7, 34. H 8, 4. J 2, 13/14. K 1, 5b. K 1, 11. K 2, 10. K 2, 15. K 2, 18. K 2, 33. K 3, 9. K 4, 8. L 2, 10. L 4, 8. L 8, 6.

L4,9 2 St., 3 Zim., u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905
Näh. Schillingstr. 3, 4. St.

L8,11 8 Zimmer, Küche,
Bad, 2 Kabinen und reichl.
Zubehör bis 1. Juli zu verm.
Näh. 8. St.

L13,3 3 Zimmer, Küche,
Bad, 2 Kabinen,
Veranda, Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. 7. St.

L13,6
3 St., 5 Zimmer, Badezimmer u. allen Zubehör zum 1. Mai zu vermieten.
Näh. 8. St.

L13,14
4. St., 5 Zimmer, Küche und
Zubehör, ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. L 13, 14. Büren. 23150

L14,2 2 St., 5 Z. u. n. 1000
zu v. Näh. part. 2322

L14,8 2 St., 5 Z. u. n. 1000
mit Zubeh. (N. 600) zu verm.
Näh. 10. St. 2322

L14,10 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. L 14, 9, 8. St.

M1,10 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

M2,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

M2,15b
elegante Wohnungen, 6
Zimmer, Badezimmer,
Küche, Speis- und
Esszimmer samt Zubehör per
1. April 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

M7,22,4 2 St.
4 Zimmer-Wohnung mit
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. 8. St.

M7,22
schöne Parier- u. Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör,
Balkon 3. St.

N4,6 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

N4,22 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

N4,22 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

O6,3 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

O7,3 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

O7,21 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

P1,2
Breitstrasse.
Wohnung, 4 Trepp. hoch,
4 Zimmer nebst Zubeh.
auf 1. Mai oder
später zu verm. 239 8

P4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

P6,19 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

P7,25 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

Q1,1 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

Q5,1 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

Q7,12a 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

R3,15a 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

R6,6 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

R7,10 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

S6,4 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

S6,20 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

S6,29 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

S6,16 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

S6,39 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

S6,39 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

T1,2 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

T1,3a 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

T4,24 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U1,1 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,18 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U5,17 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U5,23 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,3 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,12a 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

Regular

in aufbau poliertem Gehäuse, mit Glasfenstern, 14tägiges
Geh- und Schlagwerk, erhält Jedermann

geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapier
der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife.

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt
nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapier als Ge-
schenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzpolder Wanduhr,
eine prachtvolle Kuchenuhr, eine wertvolle Taschenuhr,
eine Beschreibung der Uhren, sowie die näheren
Bedingungen liegen in den Aufhängen auf. Dieser Geschenk
annähernd 12 000 Uhren. Krämmer & Stammer, Heilbronn a. N.

Goethestraße 6.
an Zehnthof, 3 St.,
elegante Wohnung 7 Zim.,
Küche, Badezimmer, Zubeh.
zum 1. April zu verm.
Näh. 8. St.

Lamengstraße 5
höchste herrschaftliche
Wohnung, 6 Zimmer mit
allen Zubeh., per 1. Juli
zu vermieten. 2341
Näh. 8. St.

Lamengstr. 17 eleg. 4 Zim.,
u. n. 1000 mit
Gef. u. Balkon u. reichl.
Zubeh. p. 1. April zu verm.
Näh. im Laden. 2342

Lamengstr. 20,
5 Zim., Küche, Bad u. n. 1000,
reicht u. eleganter, tolle Zim. an
1. Juli zu vermieten. 2342
Näh. im Laden.

Lamengstr. 22,
eleganter 7. St., 6 Zim., Bad
u. n. 1000, ab. 1. Juli zu verm.
Näh. 8. St.

Mittestraße 25 4 Zim.,
Küche, Bad u. n. 1000,
ab. 1. Juli zu vermieten. 2342
Näh. 8. St.

Reichstraße 12 4 Zim.,
Küche, Bad u. n. 1000,
ab. 1. Juli zu vermieten. 2342
Näh. 8. St.

Reichstraße 14 4 Zim.,
Küche, Bad u. n. 1000,
ab. 1. Juli zu vermieten. 2342
Näh. 8. St.

Aufgepasst!

Hüte! Eure Kinder
vor schlechtem Cacao
und gibt ihnen morgens, be-
vor sie in die Schule gehen,
den wirklich nahrhaften und
bekömmlichen

Bensdorp's holland. Cacao

Um sicher zu sein, stets
den echten holländ. Bens-
dorp's Cacao zu erhalten,
achte man auf die gelbe
Packung der Biscuits
mit dem Koch!

Rheinaustr. 5, 4. St.
7 Zimmer u. Küche, ab. 1. Juli
zu verm. Näh. 8. St.

Rheinaustr. 10,
schöne geräumige Wohnung, 4
Zimmer, Küche, Bad, ab. 1. Juli
zu vermieten. Näh. 8. St.

Rheinaustr. 19 4 Zimmer,
Küche, Bad u. n. 1000,
ab. 1. Juli zu vermieten. Näh. 8. St.

Rheinaustr. 22 4 Zimmer,
Küche, Bad u. n. 1000,
ab. 1. Juli zu vermieten. Näh. 8. St.

Rheinaustr. 25 4 Zimmer,
Küche, Bad u. n. 1000,
ab. 1. Juli zu vermieten. Näh. 8. St.

Rheinaustr. 28 4 Zimmer,
Küche, Bad u. n. 1000,
ab. 1. Juli zu vermieten. Näh. 8. St.

Schwabingerstr. 166 4 Trepp.,
4 Zim., Küche, Bad, ab. 1. Juli
zu verm. Näh. 8. St.

Trautweinstraße 8/10,
3 Zim. u. Küche per sofort
zu vermieten. Näh. 8. St.

Trautweinstraße 17 je 2
Zimmer u. Küche per sofort
zu vermieten. Näh. 8. St.

Trautweinstraße 34 je 2
Zimmer u. Küche per sofort
zu vermieten. Näh. 8. St.

Trautweinstraße 46 je 2
Zimmer u. Küche per sofort
zu vermieten. Näh. 8. St.

Trautweinstraße 58 je 2
Zimmer u. Küche per sofort
zu vermieten. Näh. 8. St.

Zentrum der Stadt.
Breitestr. (Schöne 3 Zimmer-
wohnung, 2. St., sehr geräumig,
Spezialkocht od. zu Bureau-
arbeiten bef. od. später 1. u.
Näh. P. 1, 3, 8. St. 2381

B4,72 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

B6,18 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

B7,10 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

C4,4 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

C4,20/21 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

C4,21 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

C8,4 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

D3,3 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

D6,14 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

D7,20 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

S6,35 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

T2,15 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

T3,1 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U1,7 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,9a 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

U4,13 2 St., 5 Z. u. n. 1000
ab. 1. Juli 1905 zu verm.
Näh. 8. St.

